

## Anstieg der Lawinengefahr mit Regen, Neuschnee und stürmischem Wind

	Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen	
	Vorarlpenbereich	
	Bregenzerwaldgebirge 1800 m	

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen

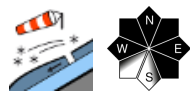


### Exposition

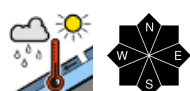


# Lawinenbericht für **Samstag, 24.12.2022**

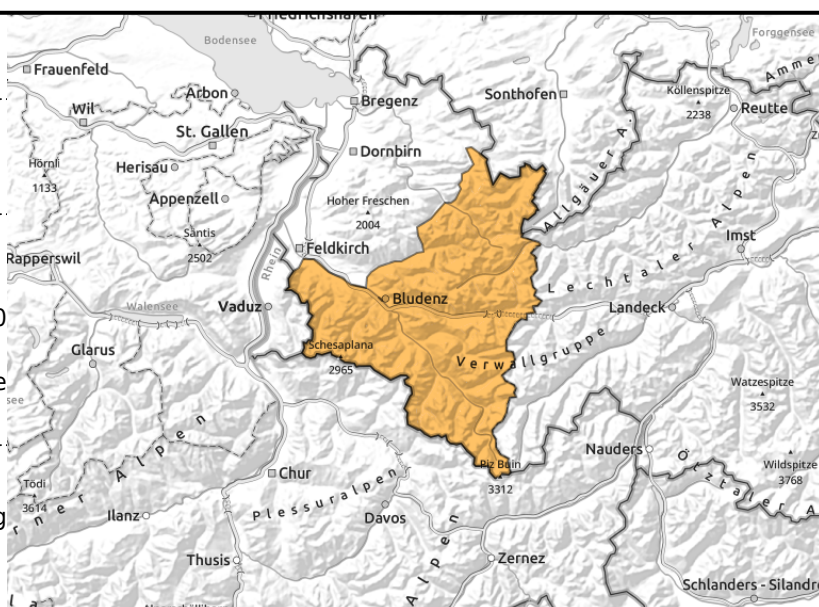
**Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen**



>2000 m: Neu- und frischer Triebsschnee sind sehr störanfällig; zudem sind > 2200 m überdeckte Schwachschichten im Altschnee schwierig zu erkennen



in Bereichen mit Regeneinfluss Durchnässung und Schwächung



## mit Neuschnee, Wind und Regen Anstieg der Lawinengefahr

Mit Neuschnee und Wind sind mit zunehmender Seehöhe vor allem im kammnahen Steilgelände, in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten frische Triebsschneeansammlungen zu beachten. Umfang und Verbreitung nehmen mit der Seehöhe zu. Zudem sind oberhalb ca. 2200 m besonders an steilen Schattenhängen ungünstig aufgebaute Altschneeschnichten vorhanden. Kleine bis mittelere, vereinzelt auch große Schneebretter können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Auch spontan sind Lawinenauslösungen vor allem in steilen Schattenhängen möglich. Solche können dort die gesamte Schneedecke mitreißen und dann auch groß werden. In Bereichen mit Regeneinfluss sind in mittleren und tieferen Lagen aller Expositionen aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten weiterhin nasse Rutsche und kleine bis mittlere, vereinzelt auch große Lawinen sowie an steilen Grashängen kleine Gleitschneelawinen möglich.

### Schneedeckenaufbau

Der zeitweise stürmische Westwind führt in den Hochlagen am Samstag zu weiteren Verfrachtungen und Triebsschneebildung. Neu- und frischer Triebsschnee liegen dort teilweise auf einer verkrusteten Altschneeoberfläche. Die Bindung dazu ist oft nur mäßig bis schwach. Zudem ist vor allem in steilen Schattenhängen oberhalb etwa 2200 m der Schneedeckenaufbau oft schwach. Die Zusatzlast des Neu- und Triebsschnees führt zu weiteren Spannungen. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. Die meist geringmächtige Schneedecke wird in mittleren Lagen und Bereichen mit Regeneinfluss weiter durchfeuchtet und durchnässt und verliert somit weiter an Festigkeit. Sonnenhänge in mittleren Lagen und tieferen Lagen apert weiter aus.

### Wetter

**Samstag:** Die Berge sind in Wolken gehüllt und vormittags regnet und schneit es noch häufig und in den nördlichen Gebirgsgruppen kräftig. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1400 m und 1700 m. Nachmittags lässt der Niederschlag langsam nach, die Sichten bleiben aber beeinträchtigt. Auf den Bergen ist es weiterhin sehr windig. Temperatur in 2000m: um -1 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West

### Tendenz

Am Sonntag wird es zunehmend sonnig. Lebhafter West bis Südwestwind führt wieder milde Luft heran und die Frostgrenze steigt auf 3000 m. Durch weitere Triebsschneebildung bleibt die

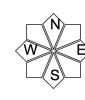
#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



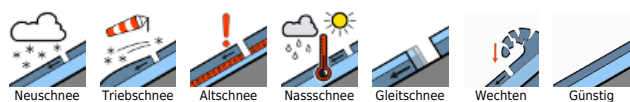
#### Exposition



## Lawinenbericht für **Samstag, 24.12.2022**

Lawinengefahr somit in höheren Lagen erheblich. Das Altschneeproblem in höheren Schattenhängen bleibt ebenfalls bestehen.

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



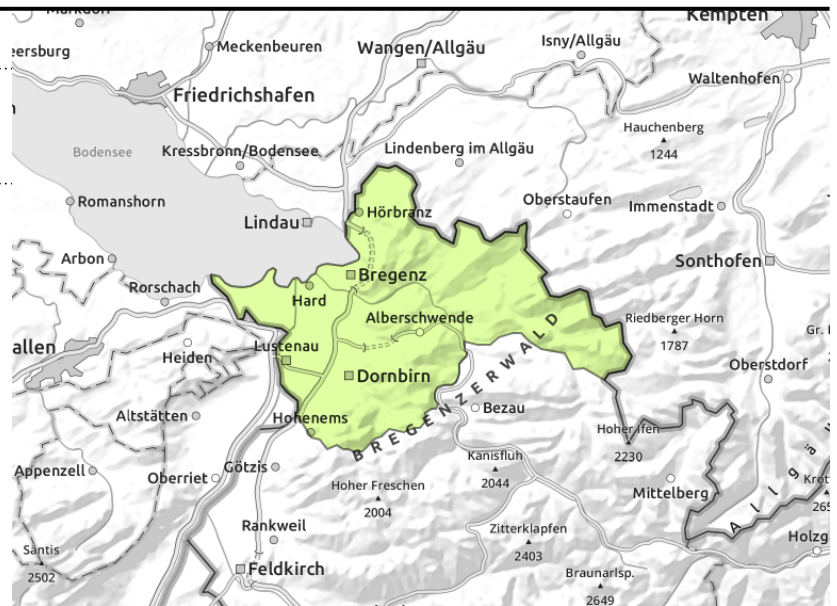
### Exposition



## Voralpenbereich



aus noch nicht entladenen Bereichen Rutsche und kleine Lawinen - vereinzelt auch Gleitschneelawinen



## kleine nasse Lawinen infolge Regen und Erwärmung

Es besteht überwiegend geringe Lawinengefahr. Mit Regeneinfluss sind aus noch nicht entladenen Bereichen in mittleren und tieferen Lagen aller Expositionen weiterhin nasse Rutsche und kleine Lawinen sowie an steilen Grashängen kleine Gleitschneelawinen möglich.

### Schneedeckenaufbau

Die meist geringmächtige Schneedecke wurde und wird vor allem bis in mittlere Lagen durchfeuchtet und verliert somit weiter an Festigkeit. Regen und milde Temperaturen begünstigen den weiteren Schneedeckenabbau. Es ist nur sehr wenig Schnee vorhanden. Sonnenhänge in mittleren Lagen und generell tiefere Lagen apert weiter aus.

### Wetter

Samstag: Die Berge sind in Wolken gehüllt und vormittags regnet und schneit es noch häufig und in den nördlichen Gebirgsgruppen kräftig. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1400 und 1700 m. Nachmittags lässt der Niederschlag langsam nach, die Sichten bleiben aber beeinträchtigt. Auf den Bergen ist es weiterhin sehr windig. Temperatur in 2000m: um -1 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West

### Tendenz

Es apert weiter aus. Nur aus noch nicht entladenen Bereichen sind weiterhin kleine Nass- und auch Gleitschneelawinen möglich. Die Lawinengefahr bleibt weiterhin gering.

## Lawinprobleme



## Gefahrenstufen



## Exposition

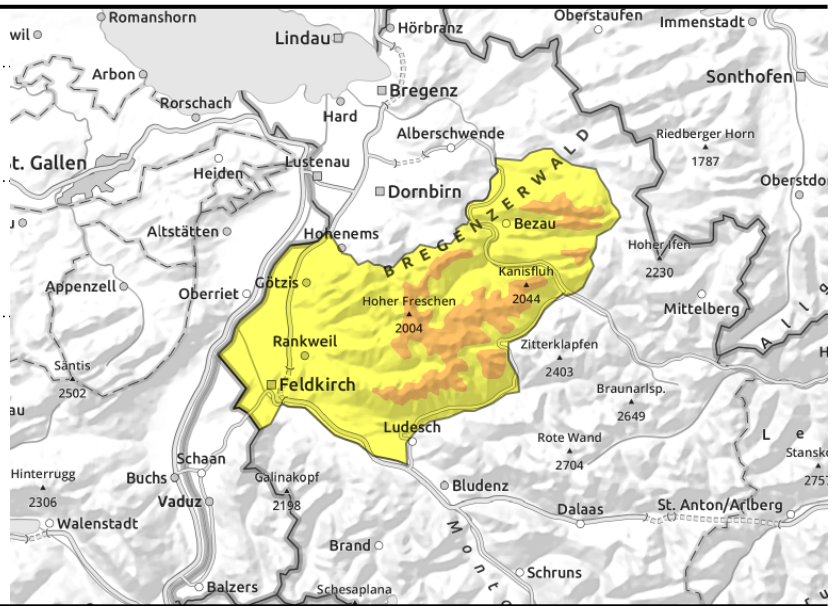


**Bregenzerwaldgebirge**



>1800 m in Kammlagen, Rinnen und Mulden und hinter Geländeknicken

in Bereichen mit Regeneinfluss



**mit Neuschnee, Wind und Regen Anstieg der Lawinengefahr**

Mit Neuschnee und Wind sind mit zunehmender Seehöhe vor allem im kammnahen Steilgelände, in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten frische Tribschneeansammlungen zu beachten. Umfang und Verbreitung nehmen mit der Seehöhe zu. Kleine bis mittlere, vereinzelt auch große Schneebretter können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Auch spontan sind Lawinenauslösungen vor allem in steilen Schattenhängen möglich. In Bereichen mit Regeneinfluss sind in mittleren und tieferen Lagen aller Expositionen aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten weiterhin nasse Rutsche und kleine bis mittlere Lawinen sowie an steilen Grashängen kleine Gleitschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Der zeitweise stürmische Westwind führt in den Hochlagen am Samstag zu weiteren Verfrachtungen und Tribschneebildung. Neu- und frischer Tribschnee liegen dort teilweise auf einer verkrusteten Altschneeoberfläche. Die Bindung dazu ist oft nur mäßig bis schwach. Die Zusatzlast des Neu- und Tribschnees führt zu weiteren Spannungen. Die meist geringmächtige Schneedecke wird in mittleren Lagen und Bereichen mit Regeneinfluss weiter durchfeuchtet und durchnässt und verliert somit weiter an Festigkeit. Sonnenhänge in mittleren Lagen und tiefere Lagen apert weiter aus.

**Wetter**

Samstag: Die Berge sind in Wolken gehüllt und vormittags regnet und schneit es noch häufig und in den nördlichen Gebirgsgruppen kräftig. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1400 und 1700 m. Nachmittags lässt der Niederschlag langsam nach, die Sichten bleiben aber beeinträchtigt. Auf den Bergen ist es weiterhin sehr windig. Temperatur in 2000m: um -1 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West

**Tendenz**

Am Sonntag wird es zunehmend sonnig. Lebhafter West bis Südwestwind führt wieder milde Luft heran und die Frostgrenze steigt auf 3000 m. Durch weitere Tribschneebildung bleibt die Lawinengefahr somit in höheren Lagen erheblich.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

